

Haltepunkt VIII (bei Möglichkeit): Miesenbach, NW gegenüber  
der Ungerbachmündung.

NW gegenüber der Ungerbachmündung in den Miesenbach ruht eine Hallstätter Scholle, bestehend aus Reichenhaller Brekzien und Rauhwacken, den Liasfleckenmergeln der Göller Decke auf. Der Überschiebungskontakt ist am Fahrweg von der Miesenbachtaler Bundesstraße zum Neubau Kuchner (Miesenbach 58) aufgeschlossen. Über den Gesteinen beider tektonischer Einheiten liegt flach das Gosaugrundkonglomerat. Man kann annehmen, daß die Hallstätter Schollen im Bereich des Miesenbachtals, - die ganze Hohe Wand Decke, intrajurassisch, zur Zeit der tiefmalmischen Absenkung, eingelitten.

Ohne weitere Unterbrechung geht die Fahrt an den Deckschollen der Balbersteine vorbei in das Piestingtal, wo bis Wopfing die gegen Südosten aufsteigende Schichtfolge der SW-NE streichenden Vordere Mandling-Schuppe der Göller Teildecke gequert wird. In Wopfing wirft man einen Blick auf die im alten Bruch der Wopfinger Stein- und Kalkwerke gelegenen, aus karnischen Gesteinen aufgebaute Wopfinger Deckscholle der Hohe Wand Decke. Sie ruht den Liasfleckenmergeln der nächsten, hier höchsten Schuppe der Göller Teildecke, der Dürre Leiten-Schuppe, auf.

Haltepunkt IX: Dachsteinkalk mit Starhembergkalk-Zwischenlagen  
und-Kluftfüllungen bei der Brauerei Piesting

Die Typuslokalität des Starhembergkalkes, der als submember des Dachsteinkalkes zu gelten hat, liegt nördlich der Piesting ca. 100 m NE der Brauerei Piesting (D.STUR 1850, D.STUR in H.ZUGMAYER & D.STUR 1877, A.BITTNER 1882). Den dicken Dachsteinkalkbänken schalten sich hier die dezimetermächtigen Lagen der rötlich bis ocker gefärbten, teilweise gebänderten Starhembergkalke ein. Aus einer heute abgetragenen Schicht gibt D.STUR *Terebratula pyriformis* SUESS (jetzt *Rhaetina pyriformis* (SUESS)),